

Editorial

Autor(en): **Guldimann, Tim**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): **130 (2021)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial.

«Frauen.Rechte»: Im Video «Ever is Over All» von Pipilotti Rist schlenkert eine junge Frau über das Trottoir, schwingt mit beiden Händen lustvoll einen farbigen Schläger und knallt ihn gegen die Seitenfenster der geparkten Autos (siehe Foto auf Seite 5). Die Frau lacht entspannt in dieser Endlosschleife am Anfang der Ausstellung, als setze sie zur Einstimmung ins Thema kraftvoll den Punkt zwischen «Frauen» und «Rechte», den Denise Tonella im Titel der von ihr geleiteten und co-kuratierten Wechsausstellung gesetzt hatte. Kurz nach der Eröffnung trat die Kuratorin ihre neue Funktion als Direktorin des Schweizerischen Nationalmuseums an.

Auch im vergangenen Jahr hat uns Corona «disruptive» Zeiten beschert, und die Besucherzahlen konnten sich insgesamt gesehen nicht wesentlich erholen. Auffällig ist die unterschiedliche Entwicklung. Während das Landesmuseum Zürich weiterhin ausländische Museums-gäste und Städtetouristen vermisste, konnte sich das Forum Schweizer Geschichte Schwyz dank stärkerer regionaler Verankerung besser erholen und das Château de Prangins als beliebter Exkursionsort sogar die zweithöchste Publikumsfrequenz seit Bestehen erzielen.

Trotz den Widrigkeiten haben wir die Kontinuität unserer qualitätsorientierten Arbeit sichergestellt, sowohl im nahtlosen, von den Medien positiv kommentierten Übergang an der Spitze des SNM als auch mit den vielseitigen Wechsausstellungen aller drei Museen. Das Landesmuseum nahm Corona zum Anlass, mit der Ausstellung «Virus – Krise – Utopie» aus dieser wohl tiefsten Zäsur der Nachkriegszeit heraus Zukunft und damit Utopie zu diskutieren. Das Château de Prangins hat den Erfolg der Indiennes-Ausstellung zu einer Dauerausstellung ausgebaut, die die Bedeutung der Schweiz für den Durchbruch der europäischen Moderne auch kritisch beleuchtet. Und ins Forum Schweizer Geschichte Schwyz kamen die Royals zu Besuch mit einer Wechsausstellung über die Reisen zahlreicher gekrönter Häupter in die Eidgenossenschaft.

Das Ende dieses «disruptiven» Jahres gibt mir Anlass, mich bei allen im Museum herzlich zu bedanken für ihren grossen, kreativen Einsatz, der die erfolgreiche Kontinuität unserer Museumsarbeit trotz schwierigen Umständen erst möglich gemacht hat.

Tim Guldemann

Präsident des Museumsrats